

Jahresabschluss und zusammengefasster Lagebericht der Drägerwerk AG & Co. KGaA

zum 31. Dezember 2018

Zusammengefasster Lagebericht der Drägerwerk AG & Co. KGaA	3
<hr/>	
Jahresabschluss der Drägerwerk AG & Co. KGaA	5
Gewinn- und Verlustrechnung Drägerwerk AG & Co. KGaA 1. Januar bis 31. Dezember 2018	5
<hr/>	
Bilanz Drägerwerk AG & Co. KGaA zum 31. Dezember 2018	6
<hr/>	
Anhang der Drägerwerk AG & Co. KGaA	8
Wesentliche direkte und indirekte Beteiligungen der Drägerwerk AG & Co. KGaA	38
Organe der Gesellschaft	42
Erklärung der gesetzlichen Vertreter	47

Zusammengefasster Lagebericht der Drägerwerk AG & Co. KGaA

Seit dem Geschäftsjahr 2014 werden der Lagebericht der Drägerwerk AG & Co. KGaA und der Lagebericht des Dräger-Konzerns gemäß § 315 Abs. 5 HGB zusammengefasst und im Konzern-Geschäftsbericht veröffentlicht. Der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht der Drägerwerk AG & Co. KGaA und der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018 werden beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Jahresabschluss der Drägerwerk AG & Co. KGaA

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DRÄGERWERK AG & CO. KGAA – 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER

in Tsd. €	Anhang	2018	2017
Umsatzerlöse	5	1.064.771	1.067.099
Erhöhung (im Vorjahr Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		2.996	- 192
Andere aktivierte Eigenleistungen		2.577	3.679
Sonstige betriebliche Erträge	6	65.218	58.498
Materialaufwand	7	-579.882	-554.458
Personalaufwand	8	-282.345	-256.751
Abschreibungen	9	-33.502	-32.490
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10	-289.277	-278.680
Erträge aus Beteiligungen	11	1.403	1.255
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	12	52.934	167.169
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		995	3.585
Abschreibungen auf Finanzanlagen		-7.175	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen	12	-408	-48
Zinsergebnis	13	-12.386	-9.840
Erstattete Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Vorjahr: Steueraufwand)	14	15.399	-16.647
Ergebnis nach Steuern		1.318	152.179
Sonstige Steuern		-329	-1.229
Ergebnis vor Ausschüttung auf das Genussscheinkapital		989	150.950
Ausschüttung auf das Genussscheinkapital Serie D		-1.077	-2.607
Jahresfehlbetrag (Vorjahr: Jahresüberschuss)		-88	148.343
Gewinnvortrag		536.318	395.535
Bilanzgewinn	40	536.230	543.878

BILANZ DRÄGERWERK AG & CO. KGAA ZUM 31. DEZEMBER

in Tsd. €	Anhang	31. Dezember 2018	31. Dezember 2017
Aktiva			
Immaterielle Vermögensgegenstände	16	11.307	16.254
Sachanlagen	17	210.573	206.020
Finanzanlagen	18	640.882	613.668
Anlagevermögen		862.761	835.942
Vorräte	19	140.949	115.753
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20	43.257	52.960
Übrige Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	20	524.075	548.759
Guthaben bei Kreditinstituten		31.683	82.241
Umlaufvermögen		739.963	799.713
Rechnungsabgrenzungsposten	21	8.313	9.923
Aktive latente Steuern	22	60.271	48.693
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	23	–	2.323
Summe Aktiva		1.671.309	1.696.594

in Tsd. €	Anhang	31. Dezember 2018	31. Dezember 2017
Passiva			
Gezeichnetes Kapital	24	45.466	45.466
Kapitalrücklage	25	237.217	237.217
Gewinnrücklagen	26	199.191	199.191
Andere Gewinnrücklagen		199.191	199.191
Bilanzgewinn	27	536.230	543.878
Genussscheinkapital, Grundbetrag: 14.488 Tsd. € (Serie D)	29	28.511	28.511
Eigenkapital		1.046.615	1.054.263
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		133.546	116.482
Übrige Rückstellungen		102.244	111.149
Rückstellungen	30	235.790	227.630
Genussscheinkapital, Grundbetrag: 6.777 Tsd. € (Serien A+K)		15.588	15.588
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		139.059	157.169
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		92.784	95.302
Übrige Verbindlichkeiten		140.922	145.920
Verbindlichkeiten	31	388.352	413.979
Rechnungsabgrenzungsposten		551	722
Summe Passiva		1.671.309	1.696.594

Anhang der Drägerwerk AG & Co. KGaA 2018

1 ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Alleinige persönlich haftende Gesellschafterin der Drägerwerk AG & Co. KGaA ist die Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck, die keine Anteile hält. Das gezeichnete Kapital der Komplementärin beträgt 1,0 Mio. EUR.

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA mit Sitz in Lübeck ist unter der HRB 7903 HL im Registergericht Lübeck registriert.

Der Jahresabschluss der Drägerwerk AG & Co. KGaA wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst; sie werden im Anhang gesondert ausgewiesen. Der Jahresabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (Tsd. EUR) angegeben, dadurch können Rundungsdifferenzen entstehen.

2 CORPORATE GOVERNANCE

Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG der Drägerwerk AG & Co. KGaA ist abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht worden (siehe Geschäftsbericht des Dräger-Konzerns oder Internetseite www.draeger.com, Rubrik Investor Relations/Corporate Governance).

3 WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem am Tage des Geschäftsvorfalles gültigen Devisenkurs erfasst.

Zum Bilanzstichtag werden Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in Fremdwährung mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet, sofern sie eine Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger aufweisen. Kursgewinne und -verluste aus dieser Umrechnung werden erfolgswirksam berücksichtigt. Bei Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden nur die Verluste aus Fremdwährungskursänderungen erfasst. Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung werden im Anhang unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen.

4 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Entgeltlich erworbene **Immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Dabei wird von einer Nutzungsdauer von längstens vier Jahren ausgegangen. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nicht aktiviert.

Gegenstände des **Sachanlagevermögens** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der Nutzungsdauer. In den Anschaffungskosten sind gemäß § 255 Abs. 1 HGB auch Anschaffungsnebenkosten sowie nachträgliche Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von

Anschaffungskostenminderungen enthalten. In die Herstellungskosten werden die Material- und Fertigungseinzelkosten, die Sonderkosten der Fertigung sowie Material- und Fertigungsgemeinkosten in angemessenem Umfang und der Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, einbezogen. Forschungs- und Vertriebskosten werden nicht berücksichtigt. Geschäfts- und Fabrikgebäude werden in längstens 50 Jahren, Gebäudeeinbauten werden in längstens 10 Jahren, Technische Anlagen und Maschinen in längstens acht Jahren, Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung überwiegend in zwei bis fünf Jahren, längstens in 15 Jahren abgeschrieben. Bis zum 31. Dezember 2009 zugegangene Gegenstände des beweglichen Sachanlagevermögens werden mit den steuerrechtlich zulässigen Höchstsätzen degressiv abgeschrieben. Auf danach zugegangene Vermögensgegenstände wird die degressive Abschreibung nur noch angewendet, wenn sie dem tatsächlichen Werteverzehr des Anlagevermögens entspricht. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Wert bis 250 EUR werden sofort aufwandswirksam erfasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Wert von 251 EUR bis zu 800 EUR werden im Geschäftsjahr als Zugang erfasst, in dem Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und im gleichen Geschäftsjahr als Abgang berücksichtigt.

Im **Finanzanlagevermögen** werden die **Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** mit den Anschaffungskosten, beziehungsweise bei voraussichtlich dauernder Wertminderung, mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Unverzinsliche beziehungsweise niedrig verzinsliche **Ausleihungen** werden mit dem Barwert, marktüblich verzinsten Ausleihungen mit dem Nominalwert, angesetzt. Abzinsungen werden als Abschreibungen und Aufzinsungen als Zuschreibungen im Anlagegitter ausgewiesen. Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Buchwert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert liegt, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Kursgewinne beziehungsweise -verluste aus der Bewertung von auf fremde Währung lautenden Finanzanlagen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise Aufwendungen ausgewiesen.

Bei den **Vorräten** werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Handelswaren sowie die geleisteten Anzahlungen zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder den niedrigeren Stichtagswerten angesetzt. Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse sowie der nicht abgerechneten Leistungen erfolgt zu Herstellungskosten; die durchschnittlichen Herstellungskosten umfassen die direkt zurechenbaren Einzelkosten für Material und Lohn, Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie den Werteverzehr des Anlagevermögens. Bestandsrisiken, die sich aus Lagerdauer und verringerter Verwertbarkeit ergeben, sind durch ausreichende Abwertungen berücksichtigt. Zinsen für Fremdkapital sind nicht Bestandteil der Herstellungskosten.

Die Erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen beziehungsweise Abschlagszahlungen auf bereits erbrachte, aber nicht abgerechnete Leistungen werden zum Nennwert erfasst und offen von den Vorräten abgesetzt.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert unter Abzug erforderlicher Wertberichtigungen angesetzt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch Vornahme von pauschalen Wertberichtigungen ausreichend Rechnung getragen. Unverzinsliche beziehungsweise niedrigverzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Derivative Finanzinstrumente werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Für derivative Finanzinstrumente mit einem negativen Zeitwert werden Drohverlustrückstellungen gebildet, wenn diese nicht in einer Bewertungseinheit sind. Liegt kein verlässlich ermittelbarer Marktwert vor, wird der beizulegende Zeitwert aus dem Marktwert gleichartiger derivativer Finanzinstrumente abgeleitet oder mithilfe allgemein anerkannter Bewertungsmethoden bestimmt. Hierzu zählen die Discounted-Cash-Flow-Methode (Barwertverfahren) und das Black-Scholes-Modell (beim Vorliegen von Optionen). Dabei stellen die verwendeten marktgerechten Zinsstrukturkurven und Wechselkurse die wichtigsten Einflussgrößen für die Modelle dar.

Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert angesetzt.

Latente Steuern werden für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Anlage- sowie Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten sowie Rückstellungen und Verbindlichkeiten ermittelt. Dabei werden bei der Drägerwerk AG & Co. KGaA als Organträgerin nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzpositionen einbezogen, sondern auch solche, die bei den Organgesellschaften bestehen. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge und Zinsvorträge berücksichtigt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der Drägerwerk AG & Co. KGaA. Die latenten Steuerabgrenzungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung beziehungsweise -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre gebildet. Steueransprüche aus Verlust- und Zinsvorträgen werden nur berücksichtigt, wenn ihre Realisierung innerhalb der nächsten fünf Jahre hinreichend gesichert erscheint.

Das **Genussscheinkapital der Serie D** wird aufgrund der Genussscheinbedingungen als bilanzielles Eigenkapital beurteilt. Es wird daher unter Erweiterung des gesetzlichen Gliederungsschemas als gesonderter Posten des Eigenkapitals unterhalb des Bilanzgewinns der Drägerwerk AG & Co. KGaA ausgewiesen. Der Grundbetrag des Genussscheinkapitals wird in der Vorspalte vermerkt. Die Genussrechte verlieren durch die bilanzielle Behandlung des Genussscheinkapitals nicht ihre obligatorische Rechtsnatur. Das über den Grundbetrag hinaus erzielte Aufgeld kann daher nicht in die Kapitalrücklage eingestellt oder einer anderen Verwendung zugeführt werden. Das Agio bleibt insoweit untrennbarer Bestandteil des Bilanzpostens ›Genussscheinkapital‹. Die Ausschüttung auf die Genussscheine der Serie D vermindert den Jahresüberschuss beziehungsweise erhöht den Jahresfehlbetrag. Der Ausschüttungsbetrag wird als gesonderter Posten der Gewinn- und Verlustrechnung vor dem Jahresüberschuss/-fehlbetrag ausgewiesen.

Das **Genussscheinkapital der Serien A und K** wird als langfristiges Fremdkapital bilanziert, da die Genussscheinbedingungen dieser Serien unter anderem eine Mindestdividende beziehungsweise keine Verlustübernahme enthalten. Die zivilrechtliche Einordnung der Genussrechte als Gläubigerrechte schuldrechtlicher Art hat zur Folge, dass die Ausschüttung auf das Genussscheinkapital zu Lasten des Jahresergebnisses zu verrechnen ist. Die Ausschüttung auf die Genussscheine der Serien A und K wird im Zinsergebnis ausgewiesen.

Die **Pensionsverpflichtungen** werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2018 G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Zukünftig erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtun-

gen berücksichtigt. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Auf- beziehungsweise Abzinsung der Pensionsverpflichtungen basiert auf dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren.

Die zum 1. Januar 2005 eingeführte betriebliche Altersversorgung für die deutschen Gesellschaften setzt sich aus den drei Stufen – arbeitgeberfinanzierte Grundstufe, arbeitnehmerfinanzierte Aufbaustufe und arbeitgeberfinanzierte Zusatzstufe – zusammen. Der Versorgungsaufwand bei der arbeitgeberfinanzierten Grundstufe richtet sich nach dem Einkommen des Mitarbeiters. Im Rahmen der arbeitnehmerfinanzierten Aufbaustufe hat der Mitarbeiter die Möglichkeit, seinen Versorgungsanspruch durch Entgeltumwandlung zu erhöhen. Die Höhe des Versorgungsbeitrags in der arbeitgeberfinanzierten Zusatzstufe ist abhängig vom Mitarbeiterbeitrag im Rahmen der Entgeltumwandlung sowie vom Geschäftserfolg (EBIT) des Dräger-Konzerns.

Die Versorgungskonten der Mitarbeiter weisen eine Mindestverzinsung in Höhe von 2,75 % auf. Die finanziellen Mittel aus der neuen Versorgungsordnung werden in einem ausschließlich für Dräger aufgelegten Spezialfondsvermögen angelegt, das besonderen Verfügungsbeschränkungen unterliegt. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert; dieser wird mit den jeweils zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Pensionsrückstellungen erfasst. Übersteigt der Wert des Deckungsvermögens die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als »Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung«.

Die **Rückstellungen** werden so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken auf der Grundlage vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung und ungewissen Verpflichtungen Rechnung tragen. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Langfristige Rückstellungen werden mit dem ihrer Laufzeit entsprechenden von der Bundesbank veröffentlichten Marktzinssatz abgezinst.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen werden gesondert unter dem Posten »Zinsen und ähnliche Aufwendungen« ausgewiesen.

Verbindlichkeiten werden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Der Wertansatz der **Haftungsverhältnisse** entspricht dem am Abschlussstichtag bestehenden Umfang der möglichen Haftung. Bei Haftungsverhältnissen aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen werden neben den verbürgten Höchstbeträgen die zum Bilanzstichtag tatsächlich in Anspruch genommenen Kreditbeträge vermerkt.

Die **Sonstigen finanziellen Verpflichtungen** aus Dauerschuldverhältnissen werden mit dem Nominalwert bewertet und vermerkt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

5 UMSATZERLÖSE

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen und geographischen Regionen ist der nachstehenden Übersicht zu entnehmen:

UMSATZERLÖSE		
in Tsd. €	2018	2017
Aufgliederung nach Geschäftsfeldern	1.064.771	1.067.099
Geräte	815.092	833.222
Leistungen	249.679	233.877
Aufgliederung nach Regionen (Absatzgebiete)	1.064.771	1.067.099
Deutschland	228.126	230.654
Übriges Europa	272.514	288.004
Amerika	226.299	214.911
Asien	280.361	278.003
Sonstige (wie Afrika, Australien)	57.471	55.527

Ein hoher Anteil der Umsatzerlöse der Drägerwerk AG & Co. KGaA resultiert aus Geschäften mit Tochtergesellschaften.

6 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Geschäftsjahr 2018 im Wesentlichen Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 21,4 Mio. EUR (2017: 20,8 Mio. EUR), Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 14,4 Mio. EUR (2017: 13,8 Mio. EUR) sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen.

Mit Abwicklungsvereinbarung vom 9. November 2018 wurde vereinbart, dass die Dräger Grundstücksverwaltungs GmbH, Lübeck, als Komplementärin aus der FUNDUS Grundstücksverwaltungs GmbH und Co. KG ausscheidet. Mit dem Ausscheiden der Dräger Grundstücksverwaltung GmbH verblieb die Drägerwerk AG & Co. KGaA als einzige Gesellschafterin der FUNDUS KG, wodurch die FUNDUS KG unter Anwachsung ihres Vermögens auf die Drägerwerk AG & Co. KGaA erlosch. Die Übertragung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgte zu Buchwerten. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 4. Dezember 2018. Der entsprechende Anwachsungsgewinn in Höhe von 962 Tsd. EUR wurde unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Im Geschäftsjahr 2018 sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen periodenfremde Erträge in Höhe von 4,5 Mio. EUR (2017: 12,8 Mio. EUR) enthalten, diese entfallen im Wesentlichen auf die Auflösung von Rückstellungen.

7 MATERIALAUFWAND

MATERIALAUFWAND

in Tsd. €	2018	2017
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 502.545	- 479.482
Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 77.337	- 74.976
Materialaufwand	- 579.882	- 554.458

8 PERSONALAUFWAND / MITARBEITER

PERSONALAUFWAND / MITARBEITER

in Tsd. €	2018	2017
Gehälter	- 223.354	- 210.203
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 58.990	- 46.547
davon für Altersversorgung	(- 22.775)	(- 13.945)
Personalaufwand	- 282.345	- 256.751
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2.862	2.754
Produktionsbereich	746	719
Sonstige Bereiche	2.116	2.035
Mitarbeiter zum Stichtag	2.897	2.798
Produktionsbereich	742	734
Sonstige Bereiche	2.155	2.064

Unter dem Begriff »Produktionsbereich« sind die Einzelfunktionen Fertigung, Service und Außenmontage zusammengefasst.

Wesentliche Gründe für die Erhöhung des Personalaufwands sind zum einen die gestiegenen Aufwendungen für Altersversorgung bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen (siehe Textziffer 30) und zum anderen die Lohn- und Gehaltssteigerungen durch die Tarifierhöhung in der Metall- und Elektroindustrie in Deutschland.

Auswirkungen aus Zinssatzänderungen bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen werden im Personalaufwand gezeigt.

Die Pensionszusagen an die Vorstandsmitglieder der Drägerwerk Verwaltungs AG wurden durch die Drägerwerk AG & Co. KGaA erteilt, sodass der Pensionsaufwand und die Verpflichtungen bei der Drägerwerk AG & Co. KGaA ausgewiesen werden.

9 ABSCHREIBUNGEN**ABSCHREIBUNGEN**

in Tsd. €	2018	2017
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-33.502	-32.490
Abschreibungen	-33.502	-32.490

Die Erhöhung der Abschreibungen resultiert im Wesentlichen aus den Bereichen Gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

10 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Verwaltungskosten wie Mieten, Pachten, Versicherungsprämien, Beiträge, Honorare, öffentliche Abgaben, Reisekosten, Zuführungen zu Rückstellungen, Belastungen von Konzerngesellschaften sowie Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens.

Darüber hinaus sind in diesem Posten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 18,3 Mio. EUR (2017: 28,8 Mio. EUR) enthalten. Des Weiteren sind in dieser Position im Geschäftsjahr 2018 Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten von 25,6 Mio. EUR (2017: 18,2 Mio. EUR) enthalten.

11 ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN**ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN**

in Tsd. €	2018	2017
Erträge aus Beteiligungen	1.403	1.255
davon aus verbundenen Unternehmen	(1.158)	(1.040)

12 ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN AUFGRUND VON ERGEBNISABFÜHRUNGSVERTRÄGEN

Die Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen setzen sich im Wesentlichen aus den Gewinnen der Dräger Safety AG & Co. KGaA von 23,2 Mio. EUR (2017: 86,4 Mio. EUR), der Dräger Medical International GmbH von 20,8 Mio. EUR (2017: 58,2 Mio. EUR) und der Dräger Medical Deutschland GmbH von 2,9 Mio. EUR (2017: 15,3 Mio. EUR) zusammen.

Die Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen resultieren aus der Verlustübernahme des Ergebnisses der Dräger Gebäude und Service GmbH.

13 ZINSERGEBNIS

ZINSERGEBNIS

in Tsd. €	2018	2017
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.183	2.991
davon aus verbundenen Unternehmen	(4.040)	(2.874)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.359	-8.178
davon an verbundene Unternehmen	(-1.520)	(-935)
davon aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen	(-410)	(-520)
davon aus der Ausschüttung auf Genussscheine der Serien A und K	(-504)	(-1.220)
Zinsaufwand Pensionsrückstellungen	-6.540	-6.579
Aufwand / Erträge aus dem Deckungsvermögen	-3.670	1.926
Saldierter Betrag	-10.210	-4.653
Zinsergebnis	-12.386	-9.840

Zinsaufwendungen aus den Pensionsverpflichtungen werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den originären Erträgen aus dem zu verrechnenden Deckungsvermögen saldiert. Im Geschäftsjahr 2018 ergibt sich ein Zinsverlust aus dem Deckungsvermögen in Höhe von 3.670 Tsd. EUR (2017: Zinsertrag 1.926 Tsd. EUR) und ein Zinsaufwand aus den Pensionsverpflichtungen in Höhe von 6.540 Tsd. EUR (2017: 6.579 Tsd. EUR). Daraus resultiert im Jahr 2018 ein summierter Betrag von 10.210 Tsd. EUR (saldierter Betrag 2017: 4.653 Tsd. EUR).

Die Zinserträge gegenüber verbundenen Unternehmen betragen 4.040 Tsd. EUR (2017: 2.874 Tsd. EUR).

Der gegenüber 2017 höhere Zinsaufwand resultiert überwiegend aus dem Zinsverlust aus dem Deckungsvermögen.

14 ERSTATTETE STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

in Tsd. €	2018	2017
Tatsächliche Steuern	3.798	-21.291
Latenter Steuerertrag aus zeitlichen Unterschieden	11.601	7.445
Latenter Steueraufwand aus Verlust- und Zinsvorträgen	-	-2.801
Latenter Steuerertrag	11.601	4.644
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	15.399	-16.647

Als Ertragsteuern werden die Körperschaftsteuer, der darauf entfallende Solidaritätszuschlag und die Gewerbesteuer sowie die Veränderungen der latenten Steuern für den steuerlichen Organkreis der Drägerwerk AG & Co. KGaA ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2018 zeigt die Drägerwerk AG & Co. KGaA als Organträgerin aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden einen latenten Steuerertrag von 11.601 Tsd. EUR (Steueraufwand im Jahr 2017: 4.644 Tsd. EUR). Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgte auf Basis eines Ertragsteuersatzes von 31,5 % (2017: 31,5 %). Der Ertragsteuersatz umfasst die Körperschaftsteuer sowie den darauf entfallenden Solidaritätszuschlag und die Gewerbesteuer.

15 DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken werden sogenannte derivative Finanzinstrumente eingesetzt, insbesondere Devisentermingeschäfte und Zins-Swaps. Die Geschäfte werden nur mit Banken hoher Bonität abgeschlossen und sind auf die Finanzierungsvorgänge beschränkt. Das Volumen der Devisentermingeschäfte umfasst im Wesentlichen Kurssicherungsgeschäfte zur Absicherung des operativen Geschäfts und Intercompany Darlehen.

Die Ermittlung der Zeitwerte basiert auf einer Mark-to-market-Bewertung zum Stichtag. Diese Devisentermingeschäfte wurden für unterschiedliche Währungen – beispielsweise GBP, CNY, CHF – vorgenommen.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

in Tsd. €	Nominalbetrag	Laufzeit in Jahren	Zeitwert	Buchwert
Devisentermingeschäfte (Forderungen und Verbindlichkeiten / Operativ)	370.004	bis 1	1.101	-5.675
Devisentermingeschäfte (Forderungen und Verbindlichkeiten / Operativ)	58.174	von 1 bis 5	230	-588
Devisentermingeschäfte (Fremdwährungsdarlehen / Cash Pooling)	101.257	bis 1	-573	-1.198
Devisentermingeschäfte (Fremdwährungsdarlehen / Cash Pooling)	54.374	von 1 bis 5	352	-458

Für unrealisierte Kursverluste aus Devisentermingeschäften wurden Drohverlustrückstellungen in Höhe von insgesamt 7.918 Tsd. EUR gebildet.

Die unrealisierten Verluste beziehungsweise Gewinne aus der Bewertung teilen sich wie folgt auf:

UNREALISIERTE GEWINNE UND VERLUSTE AUS DER BEWERTUNG

in Tsd. €	2018	2017
Verluste aus der Absicherung von		
Fremdwährungsdarlehen / Cash Pooling	1.656	538
Forderungen und Verbindlichkeiten / Operativ	6.262	3.854
	7.918	4.393
Gewinne aus der Absicherung von		
Fremdwährungsdarlehen / Cash Pooling	1.434	2.966
Forderungen und Verbindlichkeiten / Operativ	7.594	5.775
	9.028	8.741

Zinssicherungsgeschäfte

Zur Absicherung des Zinsanteils der Leasingrate für ein Büro- und Entwicklungsgebäude (Grundgeschäft) wurde ein passendes gegenläufiges Zinssicherungsgeschäft in Form eines Swaps abgeschlossen. Infolgedessen liegt eine Mikro-Bewertungseinheit vor.

Der prospektive Test per 31. Dezember 2018 zeigt, dass die wesentlichen bewertungsrelevanten Parameter des Grundgeschäfts und des Hedges – Laufzeit, Referenz-Zinssatz, Zinskonvention, Tilgung und Nominalbetrag – übereinstimmen. Die Bewertungseinheit wird dementsprechend über die gesamte Sicherungsperiode als hocheffektiv eingestuft.

Zum Bilanzstichtag wurden Devisentermingeschäfte mit den folgenden Nominalwerten (Buchwerten) in die Bewertungseinheiten einbezogen:

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

in Tsd. €	Nominalbetrag	Laufzeit in Jahren	Zeitwert	Buchwert
Zinsswap ¹	12.572	von 1 bis 5	-2.129	-2.185

¹ Verbindlichkeiten in Form eines variablen Zinsanteils aus Leasingrate für Neubaufinanzierung

Es wird erwartet, dass sich die Wertänderungen des Grundgeschäftes und des Sicherheitsinstrumentes somit über die nächsten fünf Jahre vollständig ausgleichen. Zur bilanziellen Abbildung, der sich im Rahmen der Bewertungseinheit ergebenden ausgleichenden Wertänderung, wird die Einfrierungsmethode angewendet.

Die Höhe des mit Mikro-Bewertungseinheiten abgesicherten Risikos für den Zinsswap beträgt 2.185 Tsd. EUR, das heißt in dieser Höhe wurden bis zum Abschlussstichtag negative Wert- bzw. Zahlungsstromänderungen vermieden.

Erläuterungen zur Bilanz

16 IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

in Tsd. €	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs- / Herstellungskosten			
1. Januar 2018	110.177	1.386	111.563
Zugänge	2.049	1.164	3.213
Abgänge	4.228	–	4.228
Umgliederung	1.206	–1.206	–
31. Dezember 2018	109.204	1.344	110.548
Kumulierte Abschreibungen			
1. Januar 2018	95.309	–	95.309
Zugänge	7.740	–	7.740
Abgänge	3.807	–	3.807
Umgliederung	–	–	–
31. Dezember 2018	99.241	–	99.241
Nettobuchwert 31. Dezember 2018	9.963	1.344	11.307
Nettobuchwert 31. Dezember 2017	14.868	1.386	16.254

Bei den Zugängen zu den immateriellen Vermögensgegenständen des laufenden Geschäftsjahres handelt es sich im Wesentlichen um den Erwerb von Software in Höhe von 2,0 Mio. EUR (2017: 4,2 Mio. EUR) und geleistete Anzahlungen auf noch nicht fertig gestellte Software in Höhe von 1,2 Mio. EUR (2017: 1,4 Mio. EUR).

17 SACHANLAGEN

SACHANLAGEN

in Tsd. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- / Herstellungskosten					
1. Januar 2018	240.495	7.369	150.655	32.016	430.535
Zugänge	5.613	274	8.815	9.319	24.021
Abgänge	3.126	120	4.381	–	7.627
Umgliederung	14.149	181	9.585	–23.915	–
Übertragungen Tochtergesellschaften	7.254	–	–	–	7.254
31. Dezember 2018	264.386	7.704	164.674	17.420	454.183
Kumulierte Abschreibungen					
1. Januar 2018	114.445	5.183	104.887	–	224.515
Zugänge	8.302	631	16.830	–	25.763
Abgänge	2.503	119	4.045	–	6.667
31. Dezember 2018	120.244	5.695	117.672	–	243.611
Nettobuchwert 31. Dezember 2018	144.141	2.009	47.002	17.420	210.573
Nettobuchwert 31. Dezember 2017	126.050	2.186	45.768	32.016	206.020

Die Investitionen des Geschäftsjahres im Bereich des Sachanlagevermögens betragen 24,0 Mio. EUR (2017: 42,6 Mio. EUR). Davon entfallen auf Gebäudeneubauten und -umbauten 5,6 Mio. EUR (2017: 6,2 Mio. EUR) und auf Ersatzbeschaffung von Werkzeugen und Betriebsausstattung 8,8 Mio. EUR (2017: 12,2 Mio. EUR). Die Zugänge der geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau in Höhe von 9,3 Mio. EUR (2017: 23,8 Mio. EUR) stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit Umbauten, Fertigstellung von Gebäuden und der Anfertigung diverser Werkzeuge.

18 FINANZANLAGEN

FINANZANLAGEN

in Tsd. €	Anteile an verbundenen Unternehmen	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	Beteiligungen	Sonstige Ausleihungen	Gesamt
Anschaffungs- / Herstellungskosten					
1. Januar 2018	587.898	26.572	153	604	615.227
Zugänge	7.292	45.091	217	629	53.229
Abgänge	3.985	6.597	–	–	10.582
31. Dezember 2018	591.205	65.066	370	1.233	657.874
Kumulierte Abschreibungen					
1. Januar 2018	–	1.534	26	–	1.560
Zugänge	7.141	8.291	–	–	15.432
Abgänge	–	–	–	–	–
31. Dezember 2018	7.141	9.825	26	–	16.992
Nettobuchwert 31. Dezember 2018	584.064	55.241	344	1.233	640.882
Nettobuchwert 31. Dezember 2017	587.898	25.038	127	604	613.668

Im Geschäftsjahr 2018 hat die Drägerwerk AG & Co. KGaA Wertberichtigungen bei den Anteilen an der Draeger India Private Limited und der Dräger Argentina SA vorgenommen. Des Weiteren ist die FUNDUS Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. KG am 4. Dezember 2018 auf die Drägerwerk AG & Co. KGaA angewachsen. Die Zugänge bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen resultieren hauptsächlich aus langfristigen Mieterdarlehen an zwei Vermietungsgesellschaften, MOLVINA KG, Düsseldorf und DRENITA KG, Düsseldorf, im Zusammenhang mit Immobilien-Leasingverträgen bezüglich eines Büro- und Entwicklungsgebäudes und eines Fertigungsgebäudes.

19 VORRÄTE

Der ausgewiesene Vorratsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

VORRÄTE		
in Tsd. €	2018	2017
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	71.215	58.679
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	8.970	9.420
Fertige Erzeugnisse und Waren	61.171	49.899
Erhaltene Anzahlungen	- 407	- 2.245
Vorräte	140.949	115.753

20 FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
in Tsd. €	2018	2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	43.257	52.960
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(691)	(2.168)
Übrige Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	501.141	534.974
davon aus Lieferungen und Leistungen	(260.517)	(301.046)
Sonstige Vermögensgegenstände	22.934	13.785
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(1.130)	(1.066)
	524.075	548.759
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	567.332	601.719

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen im Wesentlichen aus Cash-Management.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungsguthaben, Guthaben bei Lieferanten, Steuerguthaben, die aus Ertrag- und Umsatzsteuer resultieren, Forderungen an Mitarbeiter sowie sonstige Forderungen, die außerhalb des Warenverkehrs liegen.

21 RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die Rechnungsabgrenzungsposten enthalten ausschließlich transitorische Abgrenzungen.

22 AKTIVE LATENTE STEUERN

Insgesamt erwartet die Drägerwerk AG & Co. KGaA als Organträgerin zum 31. Dezember 2018 aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden eine zukünftige Steuerentlastung von 60.271 Tsd. EUR (2017: 48.693 Tsd. EUR). Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgte auf Basis eines Ertragsteuersatzes von 31,5 % (2017: 31,5 %). Der Ertragsteuersatz umfasst

die Körperschaftsteuer sowie den darauf entfallenden Solidaritätszuschlag und die Gewerbesteuer. Die Erhöhung der latenten Steueransprüche resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung von temporären Differenzen aus dem Ansatz und der Bewertung der Pensionsrückstellungen.

AKTIVE LATENTE STEUERN / PASSIVE LATENTE STEUERN

in Tsd. €	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	2018	2017	2018	2017
Anlagevermögen	2.919	3.721	2.883	4.036
Umlaufvermögen	11.852	10.082	41	–
Rechnungsabgrenzungsposten	128	132	–	–
Rückstellungen	47.677	38.800	–	–
Verbindlichkeiten	697	33	78	39
Aktive latente Steuern auf Verlust- und Zinsvorräge	–	–	–	–
Bruttowert	63.273	52.768	3.002	4.075
Saldierung	–3.002	–4.075	–3.002	–4.075
Bilanzansatz	60.271	48.693	–	–

In Ausübung des Wahlrechts aus § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurden für den Überhang aktive latente Steuern bilanziert.

23 AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG

Das Deckungsvermögen wurde mit den zugrunde liegenden Verpflichtungen aus der neuen Versorgungsordnung gemäß § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB verrechnet. Übersteigt der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens den Betrag der Pensionsverpflichtungen, wird der übersteigende Betrag unter der Position ›Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung‹ aktiviert. In diesem Geschäftsjahr übersteigen die Pensionsverpflichtungen den beizulegenden Zeitwert des Deckungsvermögens, sodass kein ›Aktiver Unterschiedsbetrag‹ ausgewiesen werden kann.

Der in der nachstehenden Tabelle genannte beizulegende Zeitwert des angelegten Deckungsvermögens wurde, soweit es sich um Fondsanteile handelt, aus dem Börsenkurs des Fondsvermögens am Abschlussstichtag abgeleitet.

AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG

in Tsd. €	2018	2017
Beizulegender Zeitwert des angelegten Deckungsvermögens	71.876	68.609
Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen des Rentenplans 2005	–85.905	–66.286
Unterdeckung / Überschuss des Vermögens über die Pensionsverpflichtungen	– 14.029	2.323
Anschaffungskosten des angelegten Deckungsvermögens	65.026	57.806

Bei dem Deckungsvermögen handelt es sich um Anteile an einem ausschließlich für Dräger aufgelegten Spezialfondsvermögen-Wertpapier – Kenn-Nr. A0HG1B – und einem Abrechnungskonto. Das Fondsvermögen wird von dem AllianzGI-Fonds treuhänderisch für die Drägerwerk AG & Co. KGaA verwaltet und ist dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen.

Dieses Fondsvermögen und das Abrechnungskonto dienen der Sicherung der Pensionsverpflichtungen nach der neuen Versorgungsordnung und unterliegen besonderen Verfügungsbeschränkungen.

24 GEZEICHNETES KAPITAL

Das gezeichnete Kapital der Drägerwerk AG & Co. KGaA beträgt 45.466 Tsd. EUR (2017: 45.466 Tsd. EUR).

Das Grundkapital ist unverändert zum Vorjahr aufgeteilt in 10.160.000 nennbetragslose Kommandit-Stammaktien sowie 7.600.000 nennbetragslose Kommandit-Vorzugsaktien ohne Stimmrecht.

Der Nominalwert beider Aktiegattungen beträgt 2,56 EUR. Die persönlich haftende Gesellschafterin Drägerwerk Verwaltungs AG ist nicht am Kapital beteiligt.

Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt. Die Vorzugsaktien und die Stammaktien werden unverändert am Kapitalmarkt gehandelt.

Die Vorzugsaktien haben mit Ausnahme des Stimmrechts die mit den Stammaktien verbundenen Rechte. Zum Ausgleich des fehlenden Stimmrechts wird auf Vorzugsaktien aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von 0,13 EUR je Aktie vorab ausgeschüttet.

Anschließend wird auf Stammaktien eine Dividende von 0,13 EUR je Aktie ausgeschüttet, soweit der Gewinn hierfür ausreicht. Ein darüber hinausgehender Gewinn wird, soweit er ausgeschüttet wird, so verteilt, dass Vorzugsaktien gegenüber Stammaktien eine Mehrdividende von 0,06 EUR je Aktie erhalten.

Reicht in einem oder mehreren Geschäftsjahren der Gewinn nicht zur Ausschüttung der Vorwegdividende auf die Vorzugsaktien aus, so werden die fehlenden Beträge aus dem Gewinn der folgenden Geschäftsjahre nachgezahlt, bevor eine Dividende auf Stammaktien ausgeschüttet wird.

Wird ein Rückstand nicht im Folgejahr neben dem vollen Vorzug für dieses Jahr nachgezahlt, so haben die Vorzugsaktionäre das Stimmrecht, bis die Rückstände nachgezahlt sind.

Im Falle der Liquidation erhalten Vorzugsaktionäre insgesamt vorab 25 % vom Gesamtliquidationserlös. Der verbleibende Liquidationserlös wird auf alle Aktien gleichmäßig verteilt.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. April 2016 ist die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, das Grundkapital bis zum 26. April 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stammaktien und/oder Vorzugsaktien (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 11.366.400,00 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Die Ermächtigung umfasst die Befugnis, unter Beachtung der zulässigen Höchstgrenze gemäß § 139 Abs. 2 AktG wahlweise neue Stammaktien und/oder Vorzugsaktien ohne Stimmrecht auszugeben, die bei der Verteilung des Gewinns und/oder des Gesellschaftsvermögens den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gleichstehen.

Bei gleichzeitiger Ausgabe von Stamm- und Vorzugsaktien unter Wahrung des zum Zeitpunkt der jeweiligen Ausgabe bestehenden Beteiligungsverhältnisses der beiden Aktiegattungen wird die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Inhaber von Aktien einer Gattung auf Aktien der anderen Gattung auszuschließen (gekreuzter Bezugsrechtsausschluss). Auch in diesem Fall ist die persönlich haftende Gesellschafterin zu einem weitergehenden Bezugsrechtsausschluss nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen berechtigt.

Die persönlich haftende Gesellschafterin wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- (i) um Spitzenbeträge auszugleichen;
- (ii) wenn die Aktien gegen Sacheinlage, insbesondere im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen Vermögensgegenständen oder von Ansprüchen auf den Erwerb von sonstigen Vermögensgegenständen einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft oder gegen von ihr im Sinne des § 17 AktG abhängige Unternehmen, ausgegeben werden;
- (iii) wenn die Aktien der Gesellschaft gegen Bareinlage ausgegeben werden und der Ausgabepreis je Aktie den Börsenpreis der im Wesentlichen gleich ausgestatteten, bereits börsennotierten Aktien der betreffenden Gattung zum Zeitpunkt der Ausgabe der Aktien nicht wesentlich unterschreitet. Der Bezugsrechtsausschluss kann in diesem Fall jedoch nur vorgenommen werden, wenn die Anzahl der in dieser Weise ausgegebenen Aktien zusammen mit der Anzahl anderer Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden, und der Anzahl der Aktien, die durch Ausübung oder Erfüllung von Options- und/oder Wandlungsrechten beziehungsweise -pflichten aus Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen und/oder Genussrechten entstehen können, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden, 10 Prozent des Grundkapitals weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien überschreitet;
- (iv) soweit es erforderlich ist, um Inhabern beziehungsweise Gläubigern von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen mit Options- und/oder Wandlungsrechten beziehungsweise -pflichten, die von der Gesellschaft oder einer ihrer Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften ausgegeben werden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte beziehungsweise nach Erfüllung von Optionsausübungs- oder Wandlungspflichten zustehen würde.

Der auf neue Aktien, für die das Bezugsrecht aufgrund dieser Ermächtigung ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag am Grundkapital darf zusammen mit dem anteiligen Betrag am Grundkapital, der auf eigene Aktien oder auf neue Aktien aus einem anderen genehmigten Kapital entfällt oder auf den sich Options- oder Wandlungs-

rechte beziehungsweise -pflichten aus Optionen, Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen und/oder Genussrechten beziehen, die jeweils während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss veräußert beziehungsweise ausgegeben worden sind, 20 Prozent des Grundkapitals nicht überschreiten. Von dieser Beschränkung auf 20 Prozent des Grundkapitals ausgenommen sind Aktien, die unter gekreuztem Bezugsrechtsausschluss ausgegeben werden. Maßgeblich für die Berechnung der 20 Prozent-Grenze ist das vorhandene Grundkapital im Zeitpunkt des Wirksamwerdens oder im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung, je nachdem zu welchem dieser Zeitpunkte der Grundkapitalbetrag am geringsten ist.

Die persönlich haftende Gesellschafterin wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Inhalt der Aktienrechte, die Einzelheiten der Kapitalerhöhung sowie die Bedingungen der Aktienaussgabe, insbesondere den Ausgabebetrag, festzulegen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der Ausnutzung des Genehmigten Kapitals oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist anzupassen.

Stimmrechtsmitteilungen

Gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG sind Angaben über das Bestehen von Beteiligungen zu machen, die nach § 21 Abs. 1 oder Abs. 1a des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) dem Unternehmen mitgeteilt worden sind.

Der folgenden Tabelle können die im Berichtsjahr der Drägerwerk AG & Co. KGaA mitgeteilten meldepflichtigen Beteiligungen entnommen werden. Es wird darauf hingewiesen, dass die Angaben zu den Beteiligungen nach Berichtsaufstellung überholt sein können.

MITGETEILTE MELDEPFLICHTIGE BETEILIGUNGEN

Meldepflichtiger	Datum des Über- oder Unterschreitens	Meldeschwelle	Zurechnung gemäß WpHG	Beteiligung	Beteiligung in Stimmrechten
Staat Norwegen, Oslo, Norwegen	30.08.2018	3 %	§ 34	3,07 %	311.455
Staat Norwegen, Oslo, Norwegen	31.08.2018	3 %	§ 34	3,07 %	311.455
Staat Norwegen, Oslo, Norwegen	04.10.2018	3 %	§ 34	3,04 %	308.663

25 KAPITALRÜCKLAGE

KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage der Drägerwerk AG & Co. KGaA ist entstanden aus Aufgeldern	Betrag in Tsd. €
anlässlich der Gründung (Umwandlung) der Gesellschaft	2.556
anlässlich der Kapitalerhöhungen	
vom März 1979	5.726
vom Juni 1981	7.016
vom Juli 1991	23.569
	38.867
Dividendenrückzahlung Stefan Dräger 2009	582
Erhöhung der Kapitalrücklage 2010 durch die Ausgabe von 3.810.000 neuen Stammaktien	95.277
Ersatz der variablen Optionskomponente durch eine Eigenkapitalkomponente	26.540
Ausübung von vier Optionsscheinen von je 50.000 Aktien 2013	12.190
Ausübung von elf Optionsscheinen von je 50.000 Aktien 2014	33.487
Ausübung von zehn Optionsscheinen von je 50.000 Aktien 2015	30.274
Kapitalrücklage zum 31. Dezember 2018	237.217

Die Kapitalrücklage ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

26 GEWINNRÜCKLAGEN

Die Gewinnrücklagen veränderten sich im Geschäftsjahr 2018 nicht. Bei den zum 31. Dezember 2018 ausgewiesenen Gewinnrücklagen in Höhe von 199.191 Tsd. EUR (2017: 199.191 Tsd. EUR) handelt es sich um Einstellungen aus vorangegangenen Jahren.

27 ENTWICKLUNG BILANZGEWINN

ENTWICKLUNG BILANZGEWINN

	Betrag in Tsd. €
Bilanzgewinn 31. Dezember 2017	543.878
0,40 EUR Dividende auf 10.160.000 Stück Stammaktien	4.064
0,46 EUR Dividende auf 7.600.000 Stück Vorzugsaktien	3.496
Gewinnvortrag 2018	536.318
Jahresfehlbetrag 2018	- 88
Bilanzgewinn 31. Dezember 2018	536.230

28 ANGABEN ZU AUSSCHÜTTUNGSGESPERRTEN BETRÄGEN

Der zur Ausschüttung gesperrte Betrag beläuft sich zum 31. Dezember 2018 auf 99.619 Tsd. EUR (2017: 86.021 Tsd. EUR). Die Ermittlung beruht auf § 268 Abs. 8 HGB und § 253 Abs. 6 HGB.

ANGABEN ZU AUSSCHÜTTUNGSGESPERRTEN BETRÄGEN

in Tsd. €	Ausschüttungssperre			
	2018	Latente Steuern	2018	2017
Zeitwert des Deckungsvermögens, welches die Anschaffungskosten übersteigt	6.850	-2.158	4.692	7.403
Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs.6 HGB	32.497	-10.237	22.263	18.169
Aktivsaldo übrige latente Steuern		72.666	72.666	60.451
Gesamtbetrag der ausschüttungsgesperrten Beträge	39.347	60.271	99.619	86.021
Zur Deckung zur Verfügung stehende Eigenkapitalanteile			736.002	743.650
Frei verfügbare Eigenkapitalbestandteile			636.383	657.629

Die Bewertung des Spezialfondsvermögens der neuen Versorgungsordnung erfolgt gemäß § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB zum Zeitwert. Dieser beläuft sich zum 31. Dezember 2018 auf 71.876 Tsd. EUR (2017: 68.609 Tsd. EUR) und liegt damit um 6.850 Tsd. EUR über den Anschaffungskosten von 65.026 Tsd. EUR (2017: 57.806 Tsd. EUR). Bei dem ermittelten Betrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von 32.497 Tsd. EUR (2017: 26.524 Tsd. EUR) handelt es sich um den Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungsverpflichtung mit dem vorgeschriebenen Zehn-Jahres-Durchschnittszinssatz und dem Sieben-Jahres-Durchschnittszinssatz. Dem die Anschaffungskosten übersteigenden Betrag stehen frei verfügbare Gewinnrücklagen in Höhe von 199.191 Tsd. EUR (2017: 199.191 Tsd. EUR), freie Kapitalrücklagen von 582 Tsd. EUR (2017: 582 Tsd. EUR) sowie ein Bilanzgewinn von 536.230 Tsd. EUR (2017: 543.878 Tsd. EUR) gegenüber.

29 GENUSSSCHEINKAPITAL**GENUSSSCHEINKAPITALBEDINGUNGEN**

	Kündigungsrecht der Drägerwerk AG & Co. KGaA	Kündigungsrecht des Genussscheininhabers	Verlustbeteiligung	Mindestverzinsung	Ausschüttung auf die Genussscheine
				€	
Serie A	ja	nein	nein	1,30	Dividende auf Kommandit-Vorzugsaktie × 10
Serie K	ja	ja	nein	1,30	Dividende auf Kommandit-Vorzugsaktie × 10
Serie D	ja	ja	ja	-	Dividende auf Kommandit-Vorzugsaktie × 10

Das Genussscheinkapital aus den bis zum 30. Juni 1991 begebenen Genussscheinen ist Bestandteil der Wertpapierserie A und wird im Fremdkapital ausgewiesen. Das nach dem 30. Juni 1991 geschaffene Genussscheinkapital der Wertpapierserie K wird ebenfalls im Fremdkapital ausgewiesen.

Die Genussscheinbedingungen für die Serie K unterscheiden sich von denjenigen für die bis zum 30. Juni 1991 bereits im Umlauf befindlichen Genussscheine (Serie A) durch ein Kündigungsrecht der Genussscheininhaber frühestens zum 31. Dezember 2021 mit einer Ankündigungsfrist von fünf Jahren und danach alle fünf Jahre.

Seit der Hauptversammlung 1997 werden Genussscheine der Serie D begeben, die im Wesentlichen hinsichtlich der Mindestverzinsung, einer Verlustbeteiligung der Genussscheine und entsprechender Aufholmechanismen geändert wurden. Der Entfall der Mindestverzinsung entspricht dem Ausfall der Vorzugsdividende bei Vorzugsaktien. Entsprechend der Nachzahlung der Vorzugsdividende auf Vorzugsaktien wird auch die entfallene Ausschüttung auf die Genussscheine nachbezahlt. Das Kündigungsrecht der Genussscheininhaber der Serie D kann mit einer Kündigungsfrist von mindestens fünf Jahren alle fünf Jahre zum Ende eines Kalenderjahres, erstmals zum 31. Dezember 2026, ausgeübt werden. Die Genussscheine der Serie D werden im Eigenkapital ausgewiesen.

Seit dem 1. Dezember 1999 beträgt der Grundbetrag der Genussscheine 25,56 EUR. Eine Kündigung durch die Drägerwerk AG & Co. KGaA ist nicht beabsichtigt. Im Falle einer Kündigung durch den Genussscheininhaber entspricht der Rückzahlungsbetrag dem durchschnittlichen Mittelkurs der letzten drei Monate an der Hanseatischen Wertpapierbörse Hamburg, höchstens dem gewogenen Mittel der Ausgabekurse dieser Tranche. Die Ausschüttung auf die Genussscheine beträgt das Zehnfache der Dividende auf Vorzugsaktien, da ursprünglich der Nominalwert der Wertpapiere identisch war, der rechnerische Nominalwert der Vorzugsaktien aber mittlerweile auf 1/10 des ursprünglichen Nominalwerts gesplittet wurde.

Im Einzelnen verweisen wir auf die Genussscheinkapitalbedingungen für die Serien A, K und D.

GENUSSSCHEINKAPITAL

	Anzahl	Nominalwert	Aufgeld	Genussscheinkapital
		€	€	€
Im Fremdkapital ausgewiesen				
Serie A	195.245	4.990.462,20	7.642.509,00	12.632.971,20
Serie K	69.887	1.786.311,72	1.168.305,27	2.954.616,99
	265.132	6.776.773,92	8.810.814,27	15.587.588,19
Im Eigenkapital ausgewiesen				
Serie D	566.819	14.487.893,64	14.023.388,96	28.511.282,60
Stand 31. Dezember 2018 (Serie A, K und D)	831.951	21.264.667,56	22.834.203,23	44.098.870,79

Im Geschäftsjahr 2018 sowie im Vorjahr wurden weder Genussscheine ausgegeben noch zurückgekauft.

30 RÜCKSTELLUNGEN

Die Pensionsverpflichtungen für das Geschäftsjahr 2018 wurden anhand des allgemein anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Außerdem werden zukünftig erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Ab- und Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen basiert auf dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren.

Die Erhöhung der Pensionsverpflichtungen ist in diesem Geschäftsjahr unter anderem auf die erstmalige Anwendung neuer biometrischer Rechnungsgrundlagen zurückzuführen, bedingt durch die Anwendung der am 20. Juli 2018 veröffentlichten Heubeck Richttafeln 2018 G. Es handelt sich um einen erfolgswirksamen Einmaleffekt im operativen Aufwand in Höhe von 2.325 Tsd. EUR.

Die Bewertung der unmittelbaren Pensionsrückstellungen basiert auf folgenden Rechnungsgrundlagen:

VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE ANNAHMEN

in Tsd. €	2018	2017
Abzinsungssatz	3,21 %*	3,68 %
Künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen	3,00 %	3,00 %
Künftige Rentensteigerungen	1,00 – 1,75 %	1,00 – 1,75 %
Durchschnittliche Mitarbeiterfluktuation	3,00 %	3,00 %

* Auf Basis des von der Bundesbank veröffentlichten Zinssatzes vom 31. Oktober 2018 prognostizierte Zinssatz (von der Bundesbank veröffentlichter Zinssatz vom 31. Dezember 2018: 3,21 %)

Übrige Rückstellungen

ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN

in Tsd. €	2018	2017
Steuerrückstellungen	19.674	34.517
Sonstige Rückstellungen	82.570	76.632
Übrige Rückstellungen	102.244	111.149

Die sonstigen Rückstellungen enthalten Vorsorgen, vor allem für die Abdeckung von Garantieverpflichtungen (13.379 Tsd. EUR), für ausstehende Lieferantenrechnungen (13.361 Tsd. EUR), für noch zu erbringende Leistungen (175 Tsd. EUR), für Prozesskosten/-risiken (609 Tsd. EUR), für ungewisse Verbindlichkeiten, die überwiegend aus projektbezogenen Verpflichtungen entstanden sind (5.385 Tsd. EUR) sowie für diverse sonstige Risiken.

Die Rückstellungen für die Abdeckung von Verpflichtungen aus dem Personalbereich betragen 34.768 Tsd. EUR. Dieser Betrag beinhaltet insbesondere die Rückstellung für Erfolgsbeteiligungen der Mitarbeiter, noch nicht genommenen Urlaub, Altersteilzeit-Arbeitsverhältnisse sowie für Dienstjubiläen. Die Altersteilzeit-Arbeitsverhältnisse werden auf Grundlage von Betriebsvereinbarungen abgeschlossen.

Für drohende Verluste aus der Abwicklung von Devisentermingeschäften (Derivative Finanzinstrumente) wurde im Geschäftsjahr 2018 eine Rückstellung in Höhe von 7,9 Mio. EUR gebildet.

31 VERBINDLICHKEITEN

VERBINDLICHKEITEN	2018				2017			
	Gesamt	Restlaufzeit			Gesamt	Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	davon mehr als 5 Jahre		bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	davon mehr als 5 Jahre
in Tsd. €								
Genussscheinkapital Serien A+K	15.588	–	15.588	15.588	15.588	–	15.588	15.588
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	139.059	37.732	101.327	8.359	157.169	47.351	109.818	15.853
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	92.784	92.784	–	–	95.302	95.302	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	130.721	113.142	17.580	–	133.610	133.610	–	–
davon aus Lieferungen und Leistungen	(19.773)	(19.773)	–	–	(37.607)	(37.607)	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	10.201	9.897	304	225	12.310	11.814	496	11
davon aus Steuern	(3.790)	(3.790)	–	–	(3.605)	(3.605)	–	–
Verbindlichkeiten	388.352	253.555	134.799	24.172	413.979	288.077	125.902	31.452

Durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesicherte Verbindlichkeiten bestehen nicht.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Zum 31. Dezember 2018 bestehen insgesamt Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen in Höhe von 60 Mio. EUR (2017: 98,5 Mio. EUR). Dieses hat eine Restlaufzeit bis ins Jahr 2021.

Im Geschäftsjahr 2013 hatte die Drägerwerk AG & Co. KGaA einen KfW-Tilgungskredit in Höhe von 15,9 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis zum 30. Juni 2023 in Anspruch genommen. Im Jahr 2018 hat Dräger davon 2,0 Mio. EUR (2017: 2,0 Mio. EUR) zurückgezahlt. Dieses Darlehen valutiert zum 31. Dezember 2018 mit einem Saldo von 9,0 Mio. EUR (2017: 11,0 Mio. EUR).

Bei den im Geschäftsjahr 2014 aufgenommenen KfW-Tilgungskrediten begann die Tilgung im Jahr 2016. Der Tilgungsbetrag für das Geschäftsjahr 2018 betrug 1,1 Mio. EUR (2017: 1,1 Mio. EUR). Diese Kredite valutieren zum 31. Dezember 2018 mit einem Gesamtsaldo in Höhe von 5,8 Mio. EUR (2017: 6,9 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr 2015 sind drei weitere KfW-Tilgungskredite zur Finanzierung der Neubauten im Zusammenhang mit der Zukunftsfabrik und einer Laufzeit bis zum Juni 2025

aufgenommen worden. Der Tilgungsbetrag für das Geschäftsjahr 2018 betrug 5,4 Mio. EUR (2017: 2,7 Mio. EUR). Die Kredite valutieren zum 31. Dezember 2018 mit einem Gesamtsaldo in Höhe von 35 Mio. EUR (2017: 40,4 Mio. EUR).

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren überwiegend aus Cash-Management in Höhe von 93.368 Tsd. EUR (2017: 96.003 Tsd. EUR).

Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 3,8 Mio. EUR (2017: 3,6 Mio. EUR), Verbindlichkeiten aus der Ausschüttung auf das Genussscheinkapital in Höhe von 1,6 Mio. EUR (2017: 3,8 Mio. EUR) sowie Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in Höhe von 0,2 Mio. EUR (2017: 1,3 Mio. EUR).

Sonstige Angaben

32 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

in Tsd. €	2018	2017
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	190.696	180.709
tatsächlich in Anspruch genommene Kreditbeträge	34.715	13.437

Die Gewährleistungsverpflichtungen sind in Höhe von 176.086 Tsd. EUR (2017: 161.829 Tsd. EUR) für Tochtergesellschaften eingegangen worden. Darüber hinaus hat die Gesellschaft für Tochterunternehmen Patronatserklärungen abgegeben.

Die finanzielle Situation der Tochtergesellschaften stellt sicher, dass diese den Verpflichtungen nachkommen werden. Somit besteht kein Risiko der Inanspruchnahme.

33 SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Konsignationslagervereinbarungen

Zum Bilanzstichtag zeigt die Drägerwerk AG & Co. KGaA Vorgänge bezüglich der Konsignationslagervereinbarungen in der Bilanz. Es erfolgt ein Ausweis sowohl im Vorratsbestand als auch bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 11,5 Mio. EUR (2017: 10,6 Mio. EUR). Bei dem Konsignationslager handelt es sich um bei der Drägerwerk AG & Co. KGaA lagernde Ware, die bis zur Meldung der Entnahme im rechtlichen Sinne Eigentum des Lieferanten ist. Hieraus ergeben sich mehrere Vorteile. Zum einen liegt höchste Versorgungssicherheit vor und zum anderen verringert sich die Kapitalbindung, da die lieferantenseitige Berechnung erst nach der Materialentnahme aus dem Lager erfolgt.

Aufgrund spezieller Vertragsgestaltungen bei diesen Lieferanten liegt nicht nur der wirtschaftliche Nutzen, sondern auch das wirtschaftliche Risiko bei der Drägerwerk AG & Co. KGaA. Diese Gegebenheit führt zu dem Bilanzausweis in gleicher Höhe sowohl bei den Vorräten als auch in den Verbindlichkeiten.

Miet- und Leasingverträge

Am Bilanzstichtag bestehen Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen in Höhe von rund 67,2 Mio. EUR; davon gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von rund 13,6 Mio. EUR. Die jährliche Belastung beträgt rund 8,4 Mio. EUR, davon gegenüber verbundenen Unternehmen 3,1 Mio. EUR.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen beruhen hauptsächlich auf dem Immobilien-Leasingvertrag mit der MOLVINA Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Finckenstraße KG bezüglich des neuen Büro- und Entwicklungsgebäudes und dem Immobilien-Leasingvertrag mit der DRENITA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Fertigung Dräger Medizintechnik KG bezüglich des neuen Fertigungsgebäudes in der Revalstraße in Lübeck.

Abnahmeverpflichtungen

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA ist zur Absicherung der Verfügbarkeit von IT-Leistungen Abnahmeverpflichtungen mit Dienstleistern im Rahmen des üblichen Bedarfs eingegangen.

Sonstige

Durch offene Bestellungen bestehen am 31. Dezember 2018 Verpflichtungen zum Erwerb immaterieller Vermögensgegenstände in Höhe von 322 Tsd. EUR (2017: 35 Tsd. EUR) und zum Erwerb von Sachanlagen von 14,2 Mio. EUR (2017: 6,8 Mio. EUR). Das Bestellobligo für Sachanlagen beruht im Wesentlichen auf Gebäudeumbauten, Ersatz- und Neubeschaffung von Maschinen und Werkzeugen.

Bei der Drägerwerk AG & Co. KGaA besteht zum 31. Dezember 2018 eine Kapitaleinzahlungsverpflichtung auf Geschäftsanteile in Höhe von 2.781 Tsd. EUR (2017: 2.997 Tsd. EUR).

Aus der Beteiligung an folgenden Zweckgesellschaften

- OPTIO Grundstück-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG,
- Dräger Grundstückverwaltungs GmbH,
- MOLVINA Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Finkenstraße KG
- Fimmus Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Lübeck KG
- DRENITA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Fertigung Dräger Medizintechnik KG

bestehen gegenwärtig keine wesentlichen Chancen und Risiken.

34 RECHTLICHE RISIKEN

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA ist in Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzklagen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit involviert. Der Vorstand geht davon aus, dass das Ergebnis der Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzklagen keine wesentliche nachteilige Auswirkung auf die Vermögens- und Finanzlage oder das Geschäftsergebnis haben wird.

Vergütungsbericht

35 VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Im Geschäftsjahr 2018 betrug die Gesamtvergütung des aktiven Vorstands 4.540.713 EUR (2017: 5.344.758 EUR). Diese setzt sich aus erfolgsunabhängigen Leistungen in Höhe von 2.310.309 EUR (2017: 2.295.744 EUR) und erfolgsbezogenen Leistungen in Höhe von 2.230.405 EUR (2017: 3.049.014 EUR), davon kurzfristig 1.180.134 EUR (2017: 1.943.195 EUR) sowie einer aktienbasierten Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung von 1.871 EUR (2017: 5.081 EUR) zusammen.

Das 2013 erstmals in Deutschland aufgelegte Mitarbeiterbeteiligungsprogramm wurde im Geschäftsjahr 2018 erneut angeboten. Die Vorstandsmitglieder Stefan Dräger und Gert-Hartwig Lescow nahmen an diesem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm teil. Beide

Vorstandsmitglieder haben 20 Pakete von jeweils drei Aktien zu einem Kaufpreis von 46,78 EUR pro Stück aus eigenen Mitteln erworben. Für je drei Vorzugsaktien erhielten sie von Dräger eine Vorzugsaktie zu einem Kurswert am Einbuchungstag von 46,78 EUR gratis in ihrem jeweiligen Depot gutgeschrieben. Die Haltefrist für diese Vorzugsaktien – einschließlich der selbst erworbenen – läuft bis 31. Dezember 2020.

Soweit die Drägerwerk Verwaltungs AG Vorstandsvergütungen trägt, steht ihr nach § 11 Abs. 1 und Abs. 3 der Satzung der Drägerwerk AG & Co. KGaA ein monatlich abzurechnender Aufwendersersatzanspruch gegen die Drägerwerk AG & Co. KGaA zu. Für die Geschäftsführung und die Übernahme der persönlichen Haftung erhält die persönlich haftende Gesellschafterin gemäß § 11 Abs. 4 der Satzung der Drägerwerk AG & Co. KGaA eine gewinn- und verlustunabhängige Vergütung in Höhe von 6 % ihres im Jahresabschluss bilanzierten Eigenkapitals, die eine Woche nach der Aufstellung des Jahresabschlusses der persönlich haftenden Gesellschafterin fällig wird. Diese Vergütung betrug 96.361,85 EUR für das Geschäftsjahr 2018 (2017: 93.798 EUR) zuzüglich eventuell anfallen der Umsatzsteuer.

Die Pensionsverpflichtungen für die Mitglieder des Vorstands sind im Jahresabschluss 2018 mit 5.736.472 EUR (2017: 4.369.535 EUR) berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2018 führte die Gesellschaft den Pensionsverpflichtungen 1.366.937 EUR (2017: 885.369 EUR) für die Mitglieder des Vorstands zu.

PENSIONSVERPFLICHTUNGEN DES AKTIVEN VORSTANDS

in Tsd. €	Zuführung	Verpflichtung	Zuführung	Verpflichtung
	2018	31.12.2018	2017	31.12.2017
Dräger, Stefan	708.606	3.646.136	510.407	2.937.530
Lescow, Gert-Hartwig	382.980	1.320.260	268.439	937.280
Klug, Rainer	107.234	157.094	23.561	49.860
Piske, Dr. Reiner	84.246	132.345	24.133	48.099
Schrofner, Anton	83.871	480.637	58.829	396.766
Vorstandsmitglieder gesamt	1.366.937	5.736.472	885.369	4.369.535

Die Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen 3.152.868,60 EUR (2017: 3.099.855 EUR). Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen betragen 37.351.916 EUR (2017: 36.758.360 EUR).

Bei Tod im aktiven Anstellungsverhältnis hat der überlebende Ehegatte Anspruch auf Dräger-Witwen- beziehungsweise Witwerrente. Die hinterlassenen Kinder haben Anspruch auf Dräger-Waisenrenten. Die Höhe der jährlichen Dräger-Witwen- beziehungsweise Witwerrente beträgt 55 % der Dräger-Rente, die die verstorbene Führungskraft erhalten hat oder erhalten hätte, wenn sie zum Zeitpunkt des Todes erwerbsunfähig geworden wäre (fiktive Erwerbsminderungsrente). Die Höhe der Dräger-Waisenrente beträgt 10 % der fiktiven Dräger-Erwerbsminderungsrente beziehungsweise der laufenden Dräger-Rente der verstorbenen Führungskraft.

36 VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die ordentliche Hauptversammlung der Drägerwerk AG & Co. KGaA hat die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats seit dem Geschäftsjahr 2011 in der Satzung festgelegt. Die Vergütung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2018 beträgt 357.500 EUR (2017: 503.816 EUR).

Im Geschäftsjahr 2018 erhielten die sechs Mitglieder des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Drägerwerk Verwaltungs AG, eine Gesamtvergütung von 135.000 EUR (2017: 135.000 EUR) sowie zusätzliche Auslagenpauschalen von insgesamt 55.000 EUR (2017: 55.000 EUR). Vergütungen an Aufsichtsräte verbundener Unternehmen wurden nicht gezahlt.

Weitere Angaben zur individualisierten Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats finden sich im zusammengefassten Lagebericht des Geschäftsberichts 2018.

37 TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Für Stefan Dräger und die Stefan Dräger nahestehenden Gesellschaften und Personen, die Dräger-Stiftung und die Dräger Familienstiftung wurden im Geschäftsjahr 2018 Dienstleistungen in Höhe von 36 Tsd. EUR (2017: 50 Tsd. EUR) erbracht. Zum 31. Dezember 2018 bestanden hieraus keine Forderungen.

Für das assoziierte Unternehmen MAPRA Assekuranzkontor GmbH wurden im Geschäftsjahr 2018 Miet- und Dienstleistungen in Höhe von 103 Tsd. EUR (2017: 104 Tsd. EUR) von der Drägerwerk AG & Co. KGaA erbracht. Zum 31. Dezember 2018 bestanden hieraus Forderungen in Höhe von 1 Tsd. EUR.

Die Vergütungen der Arbeitnehmersvertreter im Aufsichtsrat für die Arbeitsleistung außerhalb der Aufsichtsratsstätigkeit sind ebenfalls zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen worden. Insgesamt sind die Vergütungen von unwesentlicher Bedeutung für den Dräger-Konzern.

Die Komplementärin der Drägerwerk AG & Co. KGaA und somit die persönlich haftende Gesellschafterin mit einem Kapitalanteil von 0 % ist die Drägerwerk Verwaltungs AG. Es gibt nur wenige Transaktionen mit der Komplementärin, weil diese lediglich verwaltende Funktionen ausübt. Die persönlich haftende Gesellschafterin hat Anspruch auf Ersatz aller ihrer mit der Geschäftsführung für die Drägerwerk AG & Co. KGaA zusammenhängenden Aufwendungen. Hierzu zählt die vertragsgemäße Vergütung ihrer Organe. Diese Auslagen setzen sich zusammen aus der Vergütung des Vorstands, der Vergütung ihres Aufsichtsrats, der Haftungsvergütung sowie sonstiger Aufwendungen.

Gegenüber der Drägerwerk Verwaltungs AG bestanden zum 31. Dezember 2018 Forderungen in Höhe von 1 Tsd. EUR (2017: 10 Tsd. EUR) und Verbindlichkeiten in Höhe von 4,6 Mio. EUR (2017: 6,2 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr 2018 gewährte die Drägerwerk Verwaltungs AG einem Vorstandmitglied ein festverzinsliches Darlehen in Höhe von 600 Tsd. EUR mit einer Laufzeit bis zum 2. Mai 2023. Die Zahlung von Zinsen und Tilgung erfolgt in jährlichen Raten. Korrespondierend hierzu gewährte die Drägerwerk AG & Co. KGaA der Drägerwerk Verwaltungs AG ein Darlehen in gleicher Höhe zu identischen Konditionen.

Alle Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

38 HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das vom Abschlussprüfer der Gesellschaft über das Geschäftsjahr 2018 berechnete Gesamthonorar wird aufgeschlüsselt nach Abschlussprüferleistung, anderen Bestätigungsleistungen, Steuerberatungsleistungen und sonstigen Leistungen in der entsprechenden Angabe des Konzernabschlusses der Drägerwerk AG & Co. KGaA angegeben.

Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten vor allem die Honorare für die Konzernabschlussprüfung sowie die gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen der Drägerwerk AG & Co. KGaA und der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen. Die Honorare für die Bestätigungsleistungen umfassen im Wesentlichen gesetzlich vorgeschriebene Bestätigungsleistungen, unter anderem EMIR. In den Honoraren für Steuerberatungsleistungen sind insbesondere Honorare für die steuerliche Beratung im Bereich der Verrechnungspreise, für die Steuerberatung bei laufenden und geplanten Transaktionen und konzerninternen Reorganisationen enthalten. Die Honorare für sonstige Leistungen umfassen überwiegend projektbezogene Beratungsleistungen.

**39 WESENTLICHE DIREKTE UND INDIREKTE BETEILIGUNGEN
DER DRÄGERWERK AG & CO. KGAA**

ANTEILSBESITZ DER DRÄGERWERK AG & CO. KGAA, STAND 31. DEZEMBER 2018

	Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %		in Tsd. €	in Tsd. €
		direkt	indirekt	Eigenkapital	Ergebnis
Deutschland					
	Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck	100		151.872	0 ¹
	Dräger Medical Deutschland GmbH, Lübeck	100		26.047	0 ¹
	Dräger Electronics GmbH, Lübeck	100		-9.120	-47
	Dräger Digital GmbH, Lübeck	100		837	-761
	Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck	100		1.120	0 ¹
	Dräger TGM GmbH, Lübeck		100	901	-101 ^{1,4}
	Dräger MSI GmbH, Hagen		100	1.747	0 ¹
	Dräger Medical ANSY GmbH, Lübeck	100		2.826	0 ¹
	Dräger Interservices GmbH, Lübeck	30	70	846	0 ¹
	Dräger Gebäude und Service GmbH, Lübeck	100		432	0 ¹
	Dräger Medical International GmbH, Lübeck	89.452	10.548	231.945	0 ¹
	MAPRA Assekuranzkontor GmbH, Lübeck	49		805	542 ^{2,3}
	Fachklinik für Anästhesie und Intensivmedizin Vahrenwald GmbH, Lübeck		100	-7.673	0 ¹
	Dräger Energie GmbH, Lübeck		100	25	0 ¹
	FIMMUS Grundstücks-Vermietungs GmbH, Lübeck	100		30	0 ¹
	Dräger Finance Services GmbH & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe	95		542	-1
	OPTIO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Lübeck	100		-583	101
	FIMMUS Grundstücks-Vermietungs Gesellschaft mbH & Co. Objekt Lübeck KG, Lübeck	100		82	5
	MOLVINA Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Finkenstraße KG, Düsseldorf	100		128	1
	DRENITA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Fertigung Dräger Medizintechnik KG, Düsseldorf	100		-16	5
	Dräger Grundstücksverwaltungs GmbH, Lübeck	100		37	2
	Dräger Holding International GmbH, Lübeck	100		59.471	0 ¹
	bentekk GmbH, Hamburg		75	-1.081	-441
Europa					
Belgien					
	Dräger Medical Belgium NV, Wemmel		100	7.421	847
	Dräger Safety Belgium NV, Wemmel		100	5.073	778
Bulgarien					
	Draeger Medical Bulgaria EOOD, Sofia		100	457	50
	Draeger Safety Bulgaria EOOD, Sofia		100	308	64
Dänemark					
	Dräger Danmark A/S, Herlev		100	2.237	785
Finnland					
	Dräger Suomi Oy, Helsinki		100	1.178	352
Frankreich					
	Dräger France SAS, Antony		100	27.424	3.456
	AEC SAS, Antony		100	2.792	504
Griechenland					
	Draeger Hellas A.E. for Products of Medical and Safety Technology, Athen		100	2.076	380
Großbritannien					
	Draeger Safety UK Ltd., Blyth		100	43.998	12.364
	Dräger Medical UK Ltd., Hemel Hempstead	52.627	47.373	6.700	1.821
Irland					
	Draeger Ireland Ltd., Dublin		100	339	166

¹ Ergebnisabführungsvertrag² Assoziiertes Unternehmen im Sinne von §§ 311, 312 HGB³ Vorjahr⁴ Ausgewiesener Betrag entspricht dem abführungsgesperrten Betrag

ANTEILSBESITZ DER DRÄGERWERK AG & CO. KGAA, STAND 31. DEZEMBER 2018

	Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %		in Tsd. €	
		direkt	indirekt	Eigenkapital	Ergebnis
Europa					
Italien	Draeger Medical Italia S.p.A., Corsico-Milano		100	11.640	2.802
	Draeger Safety Italia S.p.A., Corsico-Milano		100	4.125	960
Kroatien	Dräger Medical Croatia d.o.o., Zagreb		100	2.570	534
	Dräger Safety d.o.o., Zagreb		100	462	68
Niederlande	Dräger Nederland B.V., Zoetermeer		100	17.097	3.918
Norwegen	Dräger Norge AS, Oslo		100	2.521	523
	GasSecure AS, Oslo		100	7.171	6.196
Österreich	Dräger Austria GmbH, Wien		100	21.337	-3.892
Polen	Dräger Polska sp. zo.o., Bydgoszcz		100	3.920	1.379
	Dräger Safety Polska sp. zo.o., Katowice		100	1.747	596
Portugal	Dräger Portugal, LDA, Lissabon	0,01	99,99	2.274	349
Rumänien	Dräger Medical Romania SRL, Bukarest		100	1.964	136
	Dräger Safety Romania SRL, Bukarest		100	1.121	247
Russland	Draeger OOO, Moscow		100	8.336	1.507
Schweden	Dräger Sverige AB, Kista		100	2.587	1.350
	ACE Protection AB, Svenljunga		100	3.259	762
Schweiz	Dräger Schweiz AG, Liebefeld-Bern		100	5.145	-588
Serbien	Draeger Tehnika d.o.o., Beograd		100	1.856	311
Slowakei	Dräger Slovensko s.r.o., Piestany		100	1.505	194
Slowenien	Dräger Slovenija d.o.o., Ljubljana-Crnuce		100	881	131
Spanien	Dräger Medical Hispania SA, Madrid		100	6.758	1.988
	Dräger Safety Hispania SA, Madrid		100	5.011	1.258
Tschechien	Dräger Medical s.r.o., Prag		100	3.795	535
	Dräger Safety s.r.o., Prag		100	2.128	597
	Dräger Chomutov s.r.o., Chomutov		100	5.208	674
Türkei	Draeger Medikal Ticaret ve Servis Anonim Sirketi, Istanbul		100	3.516	1.468
	Draeger Safety Korunma Teknolojileri Anonim Sirketi, Ankara		100	5.023	1.048
Ungarn	Dräger Safety Hungaria Kft., Budapest		100	565	277
	Dräger Medical Hungary Kft., Budapest		100	726	151
Afrika					
Marokko	Draeger Maroc SARLAU, Casablanca		100	786	32
Südafrika	Dräger South Africa (Pty.) Ltd., Johannesburg		69	5.375	2.059
	Dräger Safety Zenith (Pty.) Ltd., King William's Town		100	1.461	284
Amerika					
Argentinien	Dräger Argentina SA, Buenos Aires	10	90	2.437	-38
Brasilien	Dräger do Brasil Ltda., São Paulo	99	1	-3.684	-517
	Dräger Industria e Comércio Ltda., São Paulo	99,999929	0,000071	1.575	-9.098
	Dräger Safety do Brasil Equipamentos de Segurança Ltda., São Paulo		100	3.873	-578
Chile	Dräger Chile Ltda., Santiago	99,99	0,01	6.668	263
	Dräger-Simsa S.A., Santiago		51	1.469	129

ANTEILSBESITZ DER DRÄGERWERK AG & CO. KGAA, STAND 31. DEZEMBER 2018

	Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %		in Tsd. €	in Tsd. €
		direkt	indirekt	Eigenkapital	Ergebnis
Amerika					
Kanada	Draeger Safety Canada Ltd., Mississauga / Ontario		100	5.800	422
	Draeger Medical Canada Inc., Richmond Hill / Ontario		100	664	728
Kolumbien	Draeger Colombia SA, Bogota D.C.	1,5	98,5	4.088	187
Mexiko	Draeger Safety S.A. de C.V., Querétaro		100	915	-30
	Dräger Medical Mexico S.A. de C.V., Mexiko D.F.D.	0,002	99,998	7.644	862
Panama	Draeger Panama S. de R.L., Panama	0,000560	99,99944	1.363	738
	Draeger Panama Comercial, S. de R.L., Panama	0,005	99,995	868	385
Peru	Draeger Peru S.A.C., Piso Miraflores-Lima	0,0001	99,9999	2.818	357
USA	Draeger, Inc., Telford		100	52.251	5.859
	Draeger Medical Systems, Inc., Telford		100	143.378	2.423
Asien / Australien					
China V.R.	Shanghai Dräger Medical Instrument Co., Ltd., Shanghai		100	11.862	1.517
	Draeger Safety Equipment (China) Co., Ltd., Beijing		100	13.043	792
	Dräger Medical Equipment (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai		100	16.251	4.148
	Draeger Hong Kong Limited, Wanchai		100	1.537	229
	Draeger Medical Systems (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai		100	10.447	-42
Indien	Draeger India Private Limited, Mumbai	100		6.975	-2.908
	Draeger Safety India Pvt. Ltd., Mumbai		100	1.660	674
Indonesien	PT Draegerindo Jaya, Jakarta		100	1.239	-50
	PT Draeger Medical Indonesia, Jakarta	5	95	3.883	-555
Japan	Draeger Japan Ltd., Tokio		100	9.141	659
Malaysia	Draeger Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur		100	3.240	114
Myanmar	Draeger Myanmar Limited, Rangun		100	44	0
Philippinen	Draeger Philippines Corporation, Pasig City		100	647	-36
Saudi-Arabien	Draeger Arabia Co. Ltd., Riyadh	25,5	25,5	35.011	687
Singapur	Draeger Singapore Pte Ltd., Singapore		100	5.880	1.271
Südkorea	Draeger Korea Co., Ltd., Seoul		100	4.222	187
Taiwan	Draeger Safety Taiwan Co., Ltd., Hsinchu City		100	2.472	250
	Draeger Medical Taiwan Ltd., Taipei		100	1.670	168
Thailand	Draeger Medical (Thailand) Ltd., Bangkok		100	7.140	188
	Draeger Safety (Thailand) Ltd., Bangkok		100	1.463	111
Vietnam	Draeger Vietnam Co., Ltd., Ho Chi Minh City		100	1.390	30
Australien	Draeger Safety Pacific Pty. Ltd., Notting Hill		100	0	0
	Draeger Australia Pty. Ltd., Notting Hill	100		12.942	1.259
Neuseeland	Draeger New Zealand Limited, Auckland		100	846	333

40 NACHTRAGSBERICHT

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bedeutende, hier zu berichtende Geschäftsvorfälle haben sich nach Ende des Geschäftsjahres nicht ereignet.

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2018 beträgt 536.229.638,33 EUR. Darin ist ein Gewinnvortrag von 536.317.686,32 EUR enthalten. Die Drägerwerk Verwaltungs AG als Komplementärin der Drägerwerk AG & Co. KGaA beabsichtigt gemeinsam mit dem Aufsichtsrat der Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck, vorzuschlagen, diesen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

VORSCHLAG FÜR DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

in €

0,13 EUR Dividende auf 10.160.000 Stück Stammaktien	1.320.800
0,19 EUR Dividende auf 7.600.000 Stück Vorzugsaktien	1.444.000

Es wird vorgeschlagen, den verbleibenden Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2018 in Höhe von 533.464.838,33 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Organe der Gesellschaft

41 AUFSICHTSRAT DER DRÄGERWERK AG & CO. KGAA

Vorsitzender (bis 4. Mai 2018)

Prof. Dr. Nikolaus Schweickart

Rechtsanwalt, Bad Homburg
ehemaliger Vorstandsvorsitzender der ALTANA AG, Bad Homburg
Vorsitzender der Administration der Stiftung Städel-Museum,
Frankfurt

Aufsichtsratsmandate:

- Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck (Vorsitzender)
- Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck (Vorsitzender)
- Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck (Vorsitzender)

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien in- und ausländischer Wirtschaftsunternehmen:

- Diehl-Stiftung & Co. KG, Nürnberg (Beiratsvorsitzender)

Vorsitzender (seit 4. Mai 2018)

Stefan Lauer

ehemaliges Vorstandsmitglied der Deutsche Lufthansa AG, Frankfurt

Aufsichtsratsmandate:

- Lufthansa Cargo AG, Frankfurt (bis 30. Juni 2018)
- People at Work Systems AG, München
- Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck
- Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck

Stellvertretender Vorsitzender

Siegfried Kasang

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats Dräger, Lübeck
Vorsitzender des Betriebsrats Dräger Lübeck, Lübeck

Bettina van Almsick

Vorsitzende des Betriebsrats Dräger Vertrieb und Service
Deutschland, Essen
Mitglied des Betriebsrats Dräger Vertrieb und Service Deutschland,
Lübeck
Mitglied des Gesamtbetriebsrats Dräger, Lübeck

Aufsichtsratsmandat:

- Dräger Medical Deutschland GmbH, Lübeck
(stellvertretende Vorsitzende)

Nike Benten

Betriebsratsmitglied des Betriebsrats Dräger Lübeck, Lübeck
Betriebsratsmitglied des Gesamtbetriebsrats Dräger, Lübeck

Aufsichtsratsmandat:

- Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck
(stellvertretende Vorsitzende)

Maria Dietz (seit 4. Mai 2018)

Mitglied des Verwaltungsrats und Anteilseignerin der GFT Technologies SE

Aufsichtsratsmandat:

- GFT Technologies SE, Stuttgart (Mitglied des Verwaltungsrats)

Daniel Friedrich

1. Bevollmächtigter der IG Metall Geschäftsstelle Lübeck-Wismar,
Lübeck

Aufsichtsratsmandat:

- Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck

Prof. Dr. Thorsten Grenz

Geschäftsführender Gesellschafter der KIMBRIA Gesellschaft für
Beteiligung und Beratung mbH, Berlin
Professor für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
an der Christian-Albrechts-Universität, Kiel

Aufsichtsratsmandate:

- Gpredictive GmbH, Hamburg
- Schaltbau Holding AG, München (seit 24. Mai 2018)
- Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck
- Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck
- Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck

Astrid Hamker (seit 4. Mai 2018)

Beiratsmitglied und Gesellschafterin Piepenbrock Unternehmensgruppe GmbH & Co. KG

KOMPASS-Beratung, selbständige Tätigkeit in der Beratung von Familienunternehmen

Aufsichtsratsmandate:

- dorma+kaba Holding GmbH & Co. KGaA, Ennepetal
- Norddeutsche Landesbank Girozentrale NORD/LB, Hannover

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien in- und ausländischer Wirtschaftsunternehmen:

- Seier Gruppe GmbH, Dorum (Vorsitzende des Beirates)
- Piepenbrock Unternehmensgruppe GmbH & Co. KG, Osnabrück (Mitglied des Beirates)
- August Entsorgung GmbH, Meppen (Mitglied des Beirates)

Stephan Kruse (seit 4. Mai 2018)

Head of Global Operations, Drägerwerk AG & Co. KGaA

Uwe Lüders

Vorsitzender des Vorstands der L. Possehl & Co. mbH, Lübeck

Aufsichtsratsmandate:

- Lübecker Hafen-Gesellschaft mbH (LHG), Lübeck (Vorsitzender)
- Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck
- Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck
- Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck (seit 4. Mai 2018)

Walter Neundorf (bis 4. Mai 2018)

Leitender Angestellter der Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck

Prof. Dr. Klaus Rauscher (bis 4. Mai 2018)

ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Vattenfall Europe AG, Berlin

Aufsichtsratsmandate:

- Vonovia SE, Düsseldorf (stellvertretender Vorsitzender)
- Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck (bis 4. Mai 2018)
- Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck (bis 4. Mai 2018)
- Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck (bis 4. Mai 2018)

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien in- und ausländischer Wirtschaftsunternehmen:

- Stiftungsrat Berliner Philharmoniker, Berlin

Thomas Rickers

Beauftragter für die Drägerwerk AG & Co. KGaA

Sekretär IG Metall, Bezirksleitung Küste, Hamburg

Aufsichtsratsmandat:

- Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck (bis 4. Mai 2018)

Dr. Reinhard Zinkann

Geschäftsführender Gesellschafter der Miele & Cie. KG, Gütersloh

Aufsichtsratsmandate:

- Falke KGaA, Schmallenberg (Vorsitzender)
- Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck
- Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien in- und ausländischer Wirtschaftsunternehmen:

- Hipp & Co., Pfaffenhofen (Verwaltungsratspräsident)
- Nobilia-Werke J. Stickling GmbH & Co. KG, Verl (Beirat)

Mitglieder des Prüfungsausschusses:

Prof. Dr. Thorsten Grenz (Vorsitzender)
Siegfried Kasang
Stefan Lauer (seit 4. Mai 2018)
Uwe Lüders (seit 4. Mai 2018)
Prof. Dr. Klaus Rauscher (bis 4. Mai 2018)
Prof. Dr. Nikolaus Schweickart (bis 4. Mai 2018)
Daniel Friedrich

Mitglieder des Nominierungsausschusses:

Stefan Lauer (Vorsitzender) (seit 4. Mai 2018)
Prof. Dr. Nikolaus Schweickart (Vorsitzender) (bis 4. Mai 2018)
Uwe Lüders
Dr. Reinhard Zinkann

Mitglieder des Gemeinsamen Ausschusses:

Vertreter der Drägerwerk Verwaltungs AG:

Maria Dietz (seit 4. Mai 2018)
Astrid Hamker (seit 4. Mai 2018)
Uwe Lüders
Prof. Dr. Klaus Rauscher (bis 4. Mai 2018)
Dr. Reinhard Zinkann

Vertreter der Drägerwerk AG & Co. KGaA:

Stefan Lauer (Vorsitzender) (seit 4. Mai 2018)
Prof. Dr. Nikolaus Schweickart (Vorsitzender) (bis 4. Mai 2018)
Prof. Dr. Thorsten Grenz
Siegfried Kasang
Thomas Rickers

**ALS VORSTÄNDE DER DRÄGERWERK VERWALTUNGS AG
HANDELN FÜR DIE DRÄGERWERK AG & CO. KGaA****Stefan Dräger**

Vorstandsvorsitzender

Vorstandsvorsitzender der Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck
(Komplementär-AG der Drägerwerk AG & Co. KGaA)

Vorstandsvorsitzender der Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck
(Komplementär-AG der Dräger Safety AG & Co. KGaA)

Aufsichtsratsmandate:

– Sparkasse zu Lübeck AG, Lübeck

Gert-Hartwig Lescow

Vorstand Finanzen und IT

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Mitglied des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck
(Komplementär-AG der Drägerwerk AG & Co. KGaA)

Mitglied des Vorstands der Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck
(Komplementär-AG der Dräger Safety AG & Co. KGaA)

Aufsichtsratsmandate:

– AXA Corporate Solutions S. A., Paris

Rainer Klug

Vorstand Produktion, Logistik, Einkauf

Regionalverantwortung Amerika

Mitglied des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck
(Komplementär-AG der Drägerwerk AG & Co. KGaA)

Mitglied des Vorstands der Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck
(Komplementär-AG der Dräger Safety AG & Co. KGaA)

Dr. Reiner Piske

Vorstand Personal

Regionalverantwortung Europa

Regionalverantwortung Afrika, Asien und Australien (ab 1. Januar 2019)

Mitglied des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck
(Komplementär-AG der Drägerwerk AG & Co. KGaA)

Mitglied des Vorstands der Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck
(Komplementär-AG der Dräger Safety AG & Co. KGaA)

Aufsichtsratsmandate:

– Dräger Medical Deutschland GmbH (Vorsitzender), Lübeck

Anton Schrofner

Vorstand Innovation

Regionalverantwortung Afrika, Asien und Australien (bis 1. Januar 2019)

Mitglied des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck
(Komplementär-AG der Drägerwerk AG & Co. KGaA)

Mitglied des Vorstands der Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck
(Komplementär-AG der Dräger Safety AG & Co. KGaA)

Lübeck, 19. Februar 2019

Drägerwerk AG & Co. KGaA
Die persönlich haftende Gesellschafterin
Drägerwerk Verwaltungs AG
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger
Gert-Hartwig Lescow
Rainer Klug
Dr. Reiner Piske
Anton Schrofner

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht des Geschäftsberichts der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Lübeck, 19. Februar 2019

Drägerwerk AG & Co. KGaA
Die persönlich haftende Gesellschafterin
Drägerwerk Verwaltungs AG
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger
Gert-Hartwig Lescow
Rainer Klug
Dr. Reiner Piske
Anton Schrofner

»Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Drägerwerk AG & Co. KGaA, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die im Abschnitt ›Sonstige Informationen‹ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt ›Sonstige Informationen‹ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (№ 537/2014; im Folgenden ›EU-APrVO‹) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt ›Verantwortung des

Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts¹ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen
- ② Bilanzierung latenter Steuern

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① BEWERTUNG VON ANTEILEN AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten ›Finanzanlagen‹ Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen in Höhe von € 584,4 Mio (35,0 % der Bilanzsumme) ausgewiesen.

Die handelsrechtliche Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die beizulegenden Werte werden als Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen ergeben, mittels Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen

über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der individuell ermittelten Kapitalkosten der jeweiligen Finanzanlage. Auf Basis der ermittelten Werte sowie weiterer Dokumentationen ergab sich im Geschäftsjahr 2018 für Anteile an zwei verbundenen Unternehmen ein Abwertungsbedarf in Höhe von € 7,1 Mio. Darüber hinaus ergab sich für die übrigen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen kein Zuschreibungsbedarf. Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsströme einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen und Wachstumsraten. Die Bewertung ist daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung und der wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Bewertung nachvollzogen. Wir haben insbesondere beurteilt, ob die beizulegenden Werte sachgerecht mittels Discounted-Cashflow-Modellen unter Beachtung der relevanten Bewertungsstandards ermittelt wurden. Dabei haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie auf umfangreiche Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern gestützt, die den erwarteten Zahlungsströmen zugrunde liegen. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ geringe Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sachgerecht vorzunehmen.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Finanzanlagen sind in Textziffer 18 des Anhangs enthalten.

② BILANZIERUNG LATENTER STEUERN

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden nach Saldierung gemäß § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB aktive latente Steuern in Höhe von € 60,3 Mio ausgewiesen. Vor Saldierung mit passiven latenten Steuern sind aktive latente Steuern in Höhe von € 63,3 Mio bilanziert. Der sich ergebende Überhang aktiver latenter Steuern in Höhe von € 60,3 Mio wird in Ausübung des Aktivierungswahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB angesetzt. Die Aktivierung latenter Steuern erfolgt unter Berücksichtigung des Vorsichtsprinzips in dem Umfang, in dem es nach den Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter wahrscheinlich ist, dass in absehbarer Zukunft zu versteuernde Ergebnisse anfallen, durch die die abzugsfähigen temporären Differenzen realisiert werden können. Dazu werden, soweit nicht ausreichend passive latente Steuern aus zu versteuernden tempo-

rären Differenzen vorhanden sind, die künftigen steuerlichen Ergebnisse ausgehend von der Unternehmensplanung prognostiziert.

Aus unserer Sicht war die Bilanzierung latenter Steuern im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung, da sie in hohem Maße von Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter abhängig und daher mit Unsicherheiten behaftet ist.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die internen Prozesse und Kontrollen zur Erfassung von Steuersachverhalten und das methodische Vorgehen zur Ermittlung, Bilanzierung und Bewertung der latenten Steuern beurteilt. Weiterhin haben wir die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen auf Basis unternehmensinterner Prognosen über die zukünftige Ertragssituation der Gesellschaft beurteilt und die Angemessenheit der zugrunde liegenden Einschätzungen und Annahmen gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den latenten Steuern sind in Textziffer 22 des Anhangs enthalten.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die in Abschnitt ›Erklärung/Konzernerklärung zur Unternehmensführung‹ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den Corporate Governance-Bericht nach Nr 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex (mit Ausnahme des Vergütungsberichts)
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte,

dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten

Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 4. Mai 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 19. Juni 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2009 als Abschlussprüfer der Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Marko Schipper.«

Hamburg, den 20. Februar 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Peter Bartels
Wirtschaftsprüfer

Marko Schipper
Wirtschaftsprüfer

Drägerwerk AG & Co. KGaA
Moislinger Allee 53 – 55
23558 Lübeck
www.draeger.com

Corporate Communications
Tel. + 49 451 882-3998
Fax + 49 451 882-3944

Investor Relations
Tel. + 49 451 882-2685
Fax + 49 451 882-3296